

Turnerbund Stöcken fordert Badsanierung

Verein schreibt Brief an Oberbürgermeister

Von Andreas Schinkel

Die Sanierung der hannoverschen Bäder verzögert sich. Das hatte die Stadtspitze kürzlich im Rat angekündigt. Der Turnerbund Stöcken will nicht hinnehmen, dass die Erneuerung des in die Jahre gekommenen Stöckener Bads auf die lange Bank geschoben wird. In einem Brief an Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) schreibt der Verein: „Kinder und Erwachsene wünschen sich eine baldige Sanierung.“

Desolate Haushaltslage

Grund für die Verzögerung bei der Bäderreparatur ist die desolate Lage des städtischen Haushalts. Steuerausfälle aufgrund der Corona-Pandemie haben die Finanzen der Stadt tief ins Minus gestürzt. Zudem hat die Ratsmehrheit beantragt, rund 1,5 Millionen Euro für den Bau eines Familiensportzentrums in Kirchrode auszugeben. Eigentlich sollten die Mittel aus dem Topf für Sportentwicklung abgeschöpft werden, doch am Ende geht die Ausgabe zulasten der Badersanierung.

Viele Nichtschwimmer

Der Turnerbund Stöcken kritisiert das Vorgehen. Eigentlich sei der Bau eines Familiensportzentrums eine gute Sache. „Dass aber ausgerechnet der Stadtteil Kirchrode von der Stadt Hannover bevorzugt wird, ist uns unerklärlich“, heißt es in dem Schreiben an den Oberbürgermeister. Der Verein betont, dass im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken der Anteil von Kindern, die nicht schwimmen können, äußerst hoch sei. „Unsere Erfahrungen in der Ausbildung von Nichtschwimmern zeigte eine Jahr für Jahr signifikant steigende Quote von Nichtschwimmern bei gleichzeitig steigendem Alter der Kinder“, schreibt der Turnerbund Stöcken. Vor diesem Hintergrund sei es unabdingbar, ein funktionierendes Schwimmbad in Stöcken vorzuhalten.



Das Stöckener Bad an der Hogrefestraße ist derzeit wegen der Corona-Pandemie geschlossen.

FOTO: PHILIPP VON DITFURTH

Der Mars-Mensch

Die Erkundungen des Rovers „Perseverance“ beobachtet Franz Renz mit besonderem Interesse – denn der Chemie-Professor der Leibniz-Universität war an einer früheren Nasa-Mission beteiligt

Von Juliane Kaune

Der rote Planet ist nicht zu übersehen. Ein großes Poster von der Oberfläche des Mars zielt die Wand im Büro von Franz Renz. Daneben hängt eine Karte, auf der unterschiedliche Regionen unseres Nachbarplaneten eingezeichnet sind. „Hier ungefähr ist ‚Perseverance‘ gelandet“, sagt Renz und deutet auf eine der Flächen. Am 18. Februar hat der Nasa-Rover seinen Bestimmungsort erreicht und sich auf seine Erkundungstour begeben, bei der er nach Spuren von Leben suchen soll. Seit her begeistert das 2,2-Milliarden Euro teure Gefährt Wissenschaftler und Laien auf der ganzen Welt mit beeindruckenden außerirdischen Bildern.

„Das war ein echter Durchbruch“

Renz fiebert mit. Der Professor für Anorganische Chemie der Leibniz-Universität hat eine ganz besondere Beziehung zum Mars. Der 53-Jährige ist seit gut zwei Jahrzehnten Mitglied der Nasa und war 2003, als er noch an der Uni Mainz forschte, an der internationalen Marsmission beteiligt, bei der die beiden Rover „Spirit“ und „Opportunity“ erfolgreich gelandet sind. An Bord waren hochkomplexe Messgeräte, sogenannte Mößbauer-Spektrometer, die Renz mitentwickelt hatte. An einen Roboterarm montiert, haben diese Instrumente bestimmte eisenhaltige Mineralien identifiziert. „Das war ein echter Durchbruch“, sagt der Chemiker. „Es war der Beweis, dass es auf dem Mars vor Milliarden Jahren ozeanartige Wassermengen gegeben haben muss.“ Denn Ozeane, also flüssiges Wasser, sind die Grundvoraussetzung allen Lebens, wie wir es kennen.

Ursprünglich sollten die beiden Rover nur 90 Marstage im Einsatz sein. „Sol nennt man einen Marstag“, erklärt Renz, der seit 2008 an der Leibniz-Uni lehrt. „Ein Sol ist 24 Stunden und 37 Minuten lang.“ Tatsächlich aber schaffte „Opportunity“ 5111 Sols, sein rollender Zwilling brachte es immerhin auf 2210 Sols. Schließlich aber ging ihnen die Energie aus, weil die Sonnenkollektoren durch den roten Marsstaub nach und nach verdrückt wurden. In dieser Zeit, bis März 2019, bekam der hannoversche Wissenschaftler kontinuierlich Daten aus dem All in sein Institut an der Callinstraße – in ständigem Austausch mit dem Nasa-Stützpunkt im kalifornischen Pasadena.

„Es war ein einmaliges Erlebnis, Teil einer solchen Mission zu sein“, schwärmt Renz, dem seine Begeisterung immer noch anzumerken ist. Zwei unübersehbare Andenken hat er in seinem Büro aufgebaut: Die Modelle von „Spirit“ und „Opportunity“ stehen auf seinem Schreibtisch. Und auch, wenn die Originale jeweils gut 6000 Kilometer vom „Perseverance“-Landeplatz entfernt verstummt im Staub stehen, macht es ihn stolz,



Den Mars immer im Blick: Franz Renz hat in seinem Büro Poster, Karten und andere Devotionalien rund um den roten Planeten gesammelt – und natürlich ein Modell des Rovers, an dessen Mission er mitgearbeitet hat.

FOTOS: SAMANTHA FRANSON

dass die beiden zu den Hinterlassenschaften internationaler Missionen auf dem Mars gehören.

Keinen Zweifel hat Renz daran, dass der gewaltige Aufwand für solche Vorhaben gerechtfertigt ist, obwohl jede der Unternehmungen mehrere Milliarden Euro kostete. „Jeder Euro ist es wert“, betont der Wissenschaftler. Schließlich gehe es nicht nur darum, mögliches Leben im Universum zu finden. Die Entwicklung auf dem Mars zu verstehen, bedeute auch, vergleichbare Prozesse auf der Erde zu erkennen. So hatte der Mars einst nicht nur Ozeane, sondern auch eine Atmosphäre, die der unseren geglichen haben könnte. Doch heute ist der rote Planet nur noch von einer hauchdünnen Atmosphäre umgeben, flüssiges Wasser ist vollständig verschwunden, an der Oberfläche gibt es fast nur noch Sand und Gesteine. „Wir

müssen uns fragen: Kann das auch auf der Erde passieren – und wie können wir es verhindern?“, sagt Renz mit Blick auf den Klimaschutz.

Tödliche Gefahren für Menschen

Für den leidenschaftlichen Forscher ist klar, dass eine Landung von Menschen auf dem Mars, der nächste große Traum ist – allerdings noch ein tödlicher Traum. Denn Hin- und Rückreise zu dem je nach Umlaufbahn zwischen 56 und 400 Millionen Kilometer entfernten Planeten dauerten im günstigsten Fall ungefähr jeweils sieben Monate. Allerdings müsse insgesamt mit etwa drei Jahren Reisezeit gerechnet werden, da Wartezeit auf dem Mars nötig sei, um für den Start der Rückreise wieder eine günstige Planetenkonstellation zu erwischen, erklärt Renz. Das bedeute eine immense Belastung und ein großes Risiko für die Raumfahrer und Raumfahrerinnen, denn hinzu kämen auch noch Gefahren durch Weltraumstrahlung. Ob diese Probleme irgendwann einmal lösbar sind, sei letztlich eine Frage des Geldes.



Franz Renz hat viele Souvenirs der Marsmissionen.

Laser Zentrum Hannover an Esa-Mission beteiligt

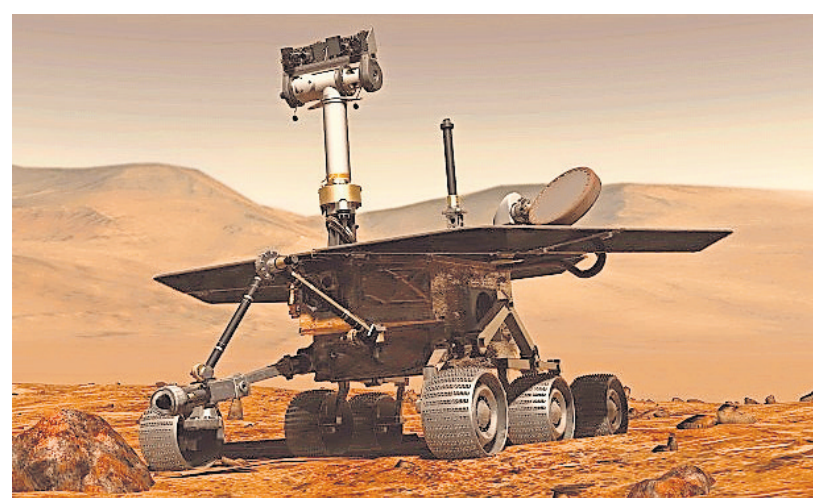
Die Wissenschaftler des Laser Zentrums Hannover (LZH) warten mit Spannung auf den 23. Juni 2023. Dann soll ein Rover auf dem Mars landen, der eine wertvolle Fracht an Bord hat: Ein Messinstrument namens Mo-

ma soll nach organischen Molekülen im Gestein des roten Planeten suchen – der Laser des Geräts wurde im LZH entwickelt und welt-raumtauglich gemacht. „Ziel ist es, nach Spuren von Leben auf dem Mars zu suchen

und die Bedingungen für einen bemannten Raumflug zu erkunden“, erklärt LZH-Abteilungsleiter Jörg Neumann. Wann das sein könnte, darüber wagt er aber keine Prognose. Den Zuschlag für die Teilnahme an der Mission „Exomars“ der europäischen Weltraumorganisation Esa und der russischen Raumfahrtagentur Roskosmos bekam das LZH bereits 2006. Seitdem haben die Forscher aus Mar-

ienwerder ihren Marslaser immer weiter verbessert, zusammen mit dem Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung in Göttingen. Eigentlich sollte der mit mehreren Forschungsgeräten bestückte Rover bereits im Sommer 2020 die Reise zum Mars antreten. „Leider gab es technische Probleme bei den auf der Erde simulierten Tests mit den Landefallschirmen“, berichtet Neumann. Der Start der Mission, der in Baikonur in Kasachstan geplant ist, wurde darum

auf den 20. September 2022 verschoben. Die LZH-Wissenschaftler hätten ihre Arbeit termingerecht abgeliefert, betont Neumann. Der Laser wurde von der Weltraumtechnikfirma Thales Alenia in Italien in das Messinstrument des Rovers eingebaut. An Bord habe der 20 Zentimeter lange Laser bereits alle Belastungstests bestanden, die die Firma Airbus in Frankreich unter Weltraumbedingungen erprobt habe. jk



Der Rover „Opportunity“ blieb rund 15 Jahre auf dem Mars aktiv – an Bord hat er ein von Uni-Chemiker Franz Renz mitentwickeltes Analysegerät. Inzwischen hat der Roboter seine Erkundungen eingestellt.

FOTO: NASA

Renz hat sich vorerst näherliegende Ziele gesetzt. Er wartet auf eine Lieferung von einigen Gramm Mondgestein, das die chinesische Raumsonde „Chang’e 5“ jüngst vom Erdtrabanten mitgebracht hat. Diese Proben will der Chemiker mit sei-

nem Mößbauer-Spektrometer untersuchen. Konkrete Vorbereitungen laufen zudem bereits für die Mission „Chang’e 7“, die voraussichtlich 2024/2025 zum Mond starten soll – auch die europäische Weltraumorganisation Esa ist daran beteiligt. „Wir verhandeln darüber, unser Spektrometer mit nach oben zu schicken“, berichtet Renz. Außerdem bemüht er sich um eine Beteiligung an anderen internationalen Raumfahrtprojekten.

An der aktuellen „Perseverance“-Mission auf dem Mars ist Renz nur als „passiver Wissenschaftler“ beteiligt, wie er es nennt. „Als Nasa-Mitglied werde ich mit zeitlicher Verzögerung Zugriff auf einen bestimmten Teil der Daten erhalten.“ Er hofft jetzt schon auf das Jahr 2031. Dann wollen Nasa und Esa in einer gemeinsamen Mission die von dem Rover gesammelten Gesteinsproben zur Erde zurückbringen. Und vielleicht landet ein Teil davon ja auch in den Laboren an der Callinstraße.

Alles was schön ist, bleibt auch schön, auch wenn es wehlt. Und unsere Liebe bleibt Liebe, auch wenn wir sterben. Maxim Gorki

Architekt
Bernd Pätzold
* 02.04.1957 † 03.04.2021

Traurig nehmen wir Abschied. In Liebe
**Karin Heitmüller
Torge Heitmüller
Anneliese Pätzold
Birgit Pätzold
und alle Angehörigen und Freunde**

Am Isenbrink 17, 30926 Seelze

Aufgrund der aktuellen Situation nehmen wir im engsten Familien- und Freundeskreis und im Gedenken aller, die die Urne gerne mit begleitet hätten, Abschied.

Bestattungsinstitut Ahlwe, Wunstorfer Straße 23, 30926 Seelze, Tel. (0 51 37) 39 93

BEKANNTMACHUNG

Region Hannover
Der Jugendhilfeausschuss tagt am 15.04.2021, 17:00 Uhr, in den Räumen N 001/N 002, Neues Regionshaus, Hildesheimer Straße 18, 30169 Hannover, öffentlich. Die vollständige Tagesordnung und weitere Informationen sind im Internet unter www.bekanntmachungen.region-hannover.de einzusehen. Hannover, den 31. März 2021
Der Regionspräsident

Landeshauptstadt Hannover
Sitzung des Ausschusses für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung
Der Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung tagt am **Mittwoch, 14. April 2021, 15 Uhr, im Ratssaal des Neuen Rathauses, Trammplatz 2**, öffentlich.

Der Oberbürgermeister
Die vollständige Tagesordnung steht im Internet unter www.ratsinfo-hannover.de. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sind alle Teilnehmenden und Besucher*innen aufgefordert, die notwendigen Abstände von mindestens anderthalb Metern einzuhalten. Das Tragen von medizinischen Mund-Nase-Bedeckungen oder FFP2-Masken ist auf den Wegen im Gebäude erforderlich. Besucher*innen werden zudem gebeten, die Mund-Nase-Bedeckung auch während der Sitzung aufzubehalten. Hinweise der Mitarbeiter*innen beim Zugang der Gebäude und Räume sowie bei eventuell ausgeschöpften Platzkapazitäten sind zu beachten.

AUSSCHREIBUNGEN

Die Region Hannover schreibt nach VOB/A aus: Haus der Region, Hildesheimer Str. 20, 30169 Hannover, BT 4, Lieferung u. Montage von Einbauküchen; Vergabe-Nr.: 30.02-2021/0077. Nähere Angaben sind in den einschlägigen Ausschreibungsblättern und dem Internetauftritt unter www.ausschreibungen-hannover.de und www.evergabe.de zu entnehmen.

VERSTEIGERUNGEN

Öffentliche Pfandversteigerung von easy-PFAND Hannover UG (haftungsbeschränkt) & Co.KG am **16.04.2021** in 30169 Hannover, Hildesheimer Str. 34-38, DORMERO Hotel Start 11 Uhr, Vorbesichtigung ab 09 Uhr. Zur Versteigerung kommen die Pfänder: 41425 bis 43010 vom 03.08.2020 bis 11.12.2020 Schmuck, Technik, Fahrräder, etc.

BRAUCHEN SIE EINEN HANDWERKER?

Für Senioren bequemes Renovieren!
Wir gestalten Ihre Wohnung, räumen aus und ein, hinterlassen ein sauberes Heim. **Gebrüder Maikowski GbR, Malerbetrieb, www.seniorenmalerei.de, ☎ 31 44 41**

Umzüge, Entrümpelung, Transp. 0511/71657401
Haushaltsauflösung, Entrümpelung u. Umzug, www.allesweg24.de ☎ (05 11) 49 94 95
Feuchte Keller, nasse Wände beseitigt seit 50 Jahren Fa. Dobberstein ☎ (05 11) 52 06 07

MARKTPLATZ

MARKTPLATZ ANGEBOTE

Antiquitäten Kunstschlerei H. Krätzer, Rampenstr. 15, Hannover. ☎ 44 11 51 www.antiquaetentischer.de

MARKTPLATZ GESUCHE

Kaufe jegliche Art von Römergläsern, Bleikristall, Sammelstassen, Porzellan. Bitte alles anbieten ☎ (01 57) 76 98 41 75

Herr Weiss kauft Möbel + Uhren uvm. Zahle fair + bar. ☎ 0551-7079523

VERSCHIEDENES

Für Senioren bequemes Renovieren!
Wir gestalten Ihre Wohnung, räumen aus und ein, hinterlassen ein sauberes Heim. **Gebrüder Maikowski GbR, Malerbetrieb, www.seniorenmalerei.de, ☎ 31 44 41**

Lesen, erleben, sparen.
Ihre AboPlus-Karte.
Infos: www.aboplus-karte.de

EINER FÜR ALLES!

Online erhältlich sowie in all unseren HAZ/NP Ticketshops und Geschäftsstellen.

HAZ TICKETS NP
POWERED BY LAPORTE

Alle Infos unter: haz-ticketshop.de • np-ticketshop.de